

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **24 (1906)**

Heft 470

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonniert werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnemente:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zürich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Les opérations de la Banque de France (fin). — Gummi produktion. — Zolldeklarationen. — Déclarations en douane. — L'horlogerie en Roumanie. — Ansländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1906. 14. November. Der Inhaber der Firma **H. Ruetschi**, vorm. **J. Keller**, Glockengiesser in Zürich IV (S. H. A. B. Nr. 151 vom 18. Mai 1898, pag. 624), firmiert nunmehr: **H. Ruetschi**. Natur des Geschäftes: Glockengiesserei. Die Prokura **Matthäus Jacob Hirzel** ist erloschen.

14. November. Inhaber der Firma **M. J. Hirzel**, Nachfolger von **H. Ruetschi**, vorm. **J. Keller**, Glockengiesser in Zürich IV, ist **Matthäus Jacob Hirzel**, von Winterthur, in Zürich IV. Erz- und Metallgiesserei. Schaffhauserstrasse 29.

14. November. **Robert Meier** und **Hermann Meier**, beide von Zürich, in Zürich V, haben unter der Firma **Gebr. Meier** in Zürich V eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1905 ihren Anfang nahm. Malergeschäft und Wagen-Lakiererei. Reinhardstrasse 12-Elsengasse 9.

14. November. Die Firma **Buchegger & Hochstrasser** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 45 vom 5. Februar 1906, pag. 177) — Gesellschafter: **Arnold Buchegger** und **Arnold Hochstrasser** — ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Arnold Hochstrasser, von Herrliberg, in Zürich I, und **Wilhelm Jörmann**, von Chur, in Zürich IV, haben unter der Firma **Hochstrasser & Cie** in Zürich I eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. November 1906 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «**Buchegger & Hochstrasser**» übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist **Arnold Hochstrasser**, und Kommanditär ist **Wilhelm Jörmann**, welchem Prokura erteilt ist, mit dem Betrage von Fr. 20,000 (Zwanzigttausend Franken). Schreibmaschinen und Zubehör. Sonnenquai 24.

14. November. Die Firma **Frau Mattenberger-Balzarini** in Thalwil (S. H. A. B. Nr. 97 vom 10. März 1906, pag. 385) verzeigt als nunmehriges Domizil, Wohnort der Inhaberin und Geschäftslokal: **Glattbrugg-Opfikon**. Natur des Geschäftes: Spezerei- und Kolonialwaren.

14. November. Die Genossenschaft unter der Firma **Sennerei Schalchen** in Schalchen-Wildberg (S. H. A. B. Nr. 18 vom 16. Januar 1902, pag. 69) hat sich in der Generalversammlung vom 1. Oktober 1906 aufgelöst und die Liquidation als durchgeführt erklärt. Diese Firma wird daher nebst den Namen der Vorstandsmitglieder **Jakob Keller**, **Adolf Winkler** und **Emil Keller** biemitt gelöscht.

15. November. Inhaberin der Firma **E. Rechsteiner-Köhler** in Zürich I ist **Elisabetha Rechsteiner geb. Köhler**, von Haslen (Appenzell I.-Rh.), in Zürich I. Immobilienverkehr. Kruggasse 4.

15. November. Die Firma **Alfred Rosenmund**, vorm. **Rosenmund-Bilteker** in Zürich I — Uhrenhandlung — (S. H. A. B. Nr. 298 vom 26. August 1901 pag. 1189) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

15. November. Inhaber der Firma **L. Mathley**, vorm. **Rosenmund** in Zürich I ist **Leopold Mathley**, von Tramelan (Bern), in Zürich I. Uhrenhandlung. Bahnhofstrasse 64.

15. November. **Jakob Hofmann**, von Küsnacht, in Zollikon, und **Emilie Hofmann geb. Ehrsam**, von Küsnacht, in Zürich V, haben unter der Firma **Jb. Hofmann & Cie** in Zollikon eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 17. April 1906 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftbarer Gesellschafter ist: **Jakob Hofmann** und Kommanditärin ist: **Emilie Hofmann-Ehrsam**, mit dem Betrage von Fr. 1600.— (Sechszehnhundert Franken). Gipsergeschäft. Im Kleindorf.

15. November. Die Firma **Frau S. Bisang** in Hönegg (S. H. A. B. Nr. 39 vom 30. Januar 1905, pag. 453) hat ihr Geschäftslokal an die Zürcherstrasse 237 verlegt. Nunmehrige Natur des Geschäftes: Milchhandel und Betrieb des Restaurant zum «**Orsini**».

15. November. In der Firma **Wanner & Co.** in Horgen (S. H. A. B. Nr. 422 vom 31. Dezember 1900, pag. 1692) ist die Prokura des **Eugen Frey** erloschen; dagegen hat die Firma Einzelprokura erteilt an **Jacques Ringger**, von Langnau a. A., in Horgen.

15. November. Die Firma **M. Schenker** in Zürich IV — Herren- und Damenkleider-Massgeschäft — (S. H. A. B. Nr. 361 vom 11. September 1905, pag. 1444) wird infolge Konkurses über die Inhaberin von Amteswegen gelöscht.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg.

1906. 16. November. Der Inhaber der Firma **Emil Möri-Lüscher** in Aarberg (S. H. A. B. Nr. 114 vom 18. März 1905, pag. 453) ändert seine Firma ab in **E. Möri zum Volksmagazin**. Natur des Geschäftes: Handel mit Tuchwaren, Schuhen und Konfektion. Geschäftslokal im Städtchen Aarberg.

Bureau Aarwangen.

15. November. Die Firma **E. Bühler-Leu**, Kästuchfabrikation, in Madiswil (S. H. A. B. Nr. 170 vom 20. April 1905, pag. 677), ändert die Firmabezeichnung ab in **Elise Bühler-Leu**. Inhaberin derselben ist **Elisabeth Bühler**, verwitwete **Leu**, **Rudolfs Abgeschiedene**, von Bannwil, in Madiswil. Der Hinweis auf Art. 35 O.-R. fällt dahin.

15. November. Die Kollektivgesellschaft **IF & Ruf** in Langenthal (S. H. A. B. Nr. 167 vom 7. Mai 1900, pag. 671) hat sich mit 10. November 1906 aufgelöst. Aktiven und Passiven hat die Firma «**Gottfried IF**» in Langenthal übernommen.

Inhaber der Firma **Gottfried IF** in Langenthal ist **Gottfried IF**, von Auswil, Negoziant in Langenthal. Die Firma hat Aktiven und Passiven der aufgelösten Firma «**IF & Ruf**» übernommen. Natur des Geschäftes: Kolonialwaren. Geschäftslokal: **Wiesenstrasse**.

Bureau de Delémont.

16 novembre. **Arnold Eggenschwiller** et **Gérolde Siegfried** ont cessé de faire partie du conseil d'administration de la **Fabrique jurassienne de meubles et de menuiserie**, à Delémont (F. o. s. du c. du 29 mai 1903, n° 213, page 850); ils sont remplacés par **Albert Schmid**, de Delémont, domicilié à Delémont, et **Emile Zurbrugg**, de Frutigen, domicilié à Delémont, qui engagent la société en signant collectivement avec le directeur.

Bureau de Porrentruy.

16 novembre. **Lucien Schwob**, chef de la maison «**Lucien Schwob**», à Porrentruy (F. o. s. du c. du 17 février 1904, n° 62, page 245), change sa raison de commerce en celle de **Lucien Schwob, Ville de Paris**.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen).

16. November. Die Viehzuchtgenossenschaft von **Grosshöchstetten** und Umgebung in **Grosshöchstetten** (S. H. A. B. Nr. 15 vom 20. Januar 1894, pag. 60, und Nr. 148 vom 29. Mai 1896, pag. 613) hat in ihrer Hauptversammlung vom 29. September 1906 den Vorstand neu bestellt wie folgt: als Präsident: **Friedrich Ellenberger**, Wirt zum **Löwen** in **Grosshöchstetten**; als Vizepräsident und Kassier: **Johann Stucker**, bisheriger; als Sekretär und Zuchtbuchführer: **Fritz Strahm**, Sohn, Eisenhandlung in **Grosshöchstetten**.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1906. 8 novembre. Le chef de la maison **Auguste Niclass**, à Hauteville, est **Auguste Niclass**, fils de **Felix**, de et à Hauteville. Genre de commerce: commerce de tissus, meubles antiques. Magasin: au village.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Olten.

1906. 16. November. Die Firma **G. Meier**, Wirtschaft und Spezerei-handlung in Stüsslingen (S. H. A. B. Nr. 159 vom 5. Juli 1894, pag. 649), ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen auf die neue Firma «**Sigfried von Arx-Meier**» in Stüsslingen über.

Inhaber der Firma **Sigfried von Arx-Meier** in Stüsslingen ist **Sigfried von Arx-Meier** von und in Stüsslingen. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «**G. Meier**» in Stüsslingen. Natur des Geschäftes: Wirtschaft und Spezerei-handlung.

Appenzel I.-Rh. — Appenzel-Rh. int. — Appenzello int.

1906. 15. November. Die Firma **Joh. Jos. Broger-Koller**, Bäckerei, Mehl- und Spezerei-handlung in Appenzel (S. H. A. B. Nr. 44 vom 13. Februar 1899, pag. 173), ist infolge Aufgabe des Geschäftes gelöscht worden.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1906. 7. November. Inhaber der Firma **Dr. med. Fritz Rutishauser**, **Aerztliches Pädagogium „Villa Breitenstein“** in Ermatingen ist **Dr. med. Fritz Rutishauser**, von Alttau, wohnhaft in Ermatingen. Anstalt für medizin. Behandlung nervenkranker und rekonvaleszenter Kinder.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona.

1906. 15 novembre. La società in nome collettivo **Sala e Bernasconi Tipografia sociale**, in Bellinzona, genere di commercio: Stamperia, stereotipia, libreria, legatoria e rappresentanza (F. u. s. di c. dell' 8 novembre 1906, n° 453, pag. 1810), viene cancellata ad istanza dei componenti la società per lo scioglimento della stessa.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cossonay.

1906. 15 novembre. L'association **Fromagerie du Flon**, à Pampigny, (F. o. s. du c. du 18 juin 1883, page 682, et du 11 août 1904, page 1250), a, dans son assemblée générale du 9 décembre 1905, renouvelé sa commission administrative, laquelle est actuellement composée comme suit: président: **Jules Tardy**; vice-président: **Alfred Pittet**; secrétaire: **H. Pittet-Demont**; membres: **Gustave Bolay-Aubert**, **Gustave Bolay**, de **Charles**, et **Fernand Bolay**; tous à Pampigny.

Bureau de Morges.

15 novembre. Le chef de la maison **Afd. Zbinden**, à Bremblens, est **Alfred Zbinden**, de **Ruschegg** (Berne), domicilié à Bremblens. Genre de commerce: exploitation de l'industrie laitière.

Bureau de Moudon.

14 novembre. La société en nom collectif Michaud et König, à Moudon, manufacture de tabacs et cigares (F. o. s. du c. du 13 janvier 1898, n° 11, page 43), est dissoute et radiée.

Bureau de Payerne.

15 novembre. Sous la dénomination de Société des producteurs de lait de Marnand, il a été formé entre divers propriétaires de Marnand et environs, une association, dont le siège est à Marnand et ayant pour but la production du lait et sa vente. Les statuts sont du 27 octobre 1906. La durée de l'association est illimitée. L'association peut admettre comme membres des personnes domiciliées à Marnand et dans les localités voisines. Toute personne qui voudra en faire partie devra présenter sa demande par écrit à la commission administrative qui la soumettra à l'assemblée générale. Toute personne admise en qualité de sociétaire devra payer une finance d'entrée dont le montant sera fixé chaque année par l'assemblée générale sur préavis de la commission administrative. Tout sociétaire qui n'apportera pas de lait et qui continuera cependant à faire partie de la société, devra payer une finance annuelle, fixée par l'assemblée générale. Le droit de sociétaire peut être accordé à une personne comme chef de famille ou à une indivision. Il est personnel, cependant il peut être transmis à la veuve ou à l'un des enfants du sociétaire. Lorsque le droit de sociétaire est accordé à une indivision, celle-ci n'en est pas privée par le décès de l'un de ses co-indivis. Les sociétaires qui voudraient se retirer de la société perdront leurs droits, ainsi que les fonds qu'ils pourraient avoir versés. Tout sociétaire peut être autorisé à se retirer momentanément de l'association, ou à suspendre l'apport de son lait pendant trois années au plus en prévenant la commission administrative qui en prend note. Pendant ce temps, il sera toujours considéré comme sociétaire, mais ne sera pas admis à siéger aux assemblées de l'association, sauf dans le cas où la dissolution serait demandée. Le droit de sociétaire ne pourra pas être saisi. Les engagements de l'association ne sont garantis que par les biens de celle-ci, les sociétaires étant exonérés de toute responsabilité individuelle. Les organes de l'association sont: a. l'assemblée générale; b. la commission administrative composée de trois membres, dont un président, un secrétaire et un caissier, nommés par l'assemblée générale pour trois ans éligibles. Toute demande de dissolution doit être adressée par écrit au président de la commission administrative qui la soumettra à l'assemblée générale dans les dix jours de la réception. Cette demande devra être signée par cinq sociétaires au moins. L'association est dissoute par une décision de l'assemblée générale prise à la majorité des deux tiers au moins du nombre total des sociétaires, dans une assemblée générale, spécialement convoquée à cet effet. L'association est représentée vis-à-vis des tiers par la commission administrative. Le président et le secrétaire de celle-ci ont collectivement la signature sociale. La commission administrative est composée de Henri Notz, président, Aimé Buache, secrétaire, et Jules Bœuf, caissier, les trois à Marnand.

15 novembre. L'association existant à Granges sous la dénomination de Société de Fromagerie de Granges, à Granges (F. o. s. du c. des 13 juin 1883, 2 janvier 1897, n° 1, page 3 et 5 février 1900, n° 30, page 100), a révisé partiellement ses statuts dans son assemblée générale du 13 septembre 1906, et apporté les modifications suivantes aux dispositions publiées dans la F. o. s. du c. du 2 janvier 1897. L'association a pour but de fournir à ses membres un moyen assuré d'écouler leur lait aux meilleures conditions possibles. L'association peut admettre comme membres des propriétaires de vaches domiciliés dans la commune de Granges. La finance d'entrée est fixée chaque année par l'assemblée générale du mois de janvier pour l'année courante. Un sociétaire ne peut se retirer de l'association qu'à la fin de l'année et moyennant un avertissement préalable de cinq mois, adressé au comité. Dans la même assemblée générale du 13 septembre 1906, le comité a été composé comme suit: Charles Mermoud, président; Louis Rossat, secrétaire et Emile Durussel, caissier, tous à Granges.

Genf — Genève — Ginevra

1906. 14 novembre. La société en commandite Méroz, Collet et Cie., meubles d'art, décoration, ébénisterie et sculpture, aux Acacias (Carouge), et dont l'entrée en liquidation a été publiée dans la F. o. s. du c. du 23 juillet 1903, page 1166, est radiée ensuite de clôture de sa liquidation.

14 novembre. La maison Derabours et Co (en liquidation), agents de change, à Genève (F. o. s. du c. du 2 août 1901, page 1093), ayant terminé les opérations de sa liquidation, sa raison est radiée.

14 novembre. Le chef de la maison E. Bocion, à Genève, commencée en décembre 1898, est Jules-Louis-Emilo Bocion, de Bournens (Vaud), domicilié à Genève. Genre d'affaires: Fabrication et commerce de registres et articles de papeterie, édition et commerce en gros de gravures, cartes postales et articles accessoires avec les sous-titres de «Fabrique Genevoise de Registres» et «Comptoir artistique Genève». Locaux: 4 et 8, Place du Bourg-de-Four.

14 novembre. La société en nom collectif Henri et Esther Batard, boulangerie et café, à Vandœuvre (F. o. s. du c. du 18 juin 1895, page 664), est déclarée dissoute dès le 30 septembre 1906. Elle ne subsiste plus que pour sa liquidation qui sera opérée par les deux associés.

14 novembre. Dans son assemblée des actionnaires du 13 novembre 1906, la Société anonyme Suisse pour l'Industrie Métallurgique, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 5 octobre 1903, page 1506), a nommé Robert Lang, domicilié à Genève, comme administrateur, en remplacement de Edmond Lang, décédé.

Südg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.**Eintragungen. — Enregistrements.**

Nr. 21274. — 14. November 1906, 4 Uhr.

Oberrheinische Kreide- und Kittwerke Carl Pflug,
Strassburg i. E. (Deutschland).

Malerfarbe.

**PFLUG'S
ARGENTINA-WEISS**

Nr. 21275. — 16. November 1906, 8 Uhr.

Dr. Lonner & Westpfahl, Fabrikanten,
Berlin (Deutschland).

Chemisch-pharmazeutisches Präparat.

Vestosol

Nr. 21276. — 16. November 1906, 8 Uhr.

J. Kylewer & Co, Fabrikanten,
Solothurn (Schweiz).

Japanlackfarben (Emaillacke) und Lacke.

ECLATIN

Nr. 21277. — 14. November 1906, 8 Uhr.

Eduard Leimgruber-Gerber, Kaufmann,
Luzern (Schweiz).

Tabak, Zigarren, Zigaretten.

Nr. 21278. — 13. November 1906, 8 Uhr.

Schweizerische Eternit-Werke A. G.,
Glarus (Schweiz).

Kunstschiefer zu Bedachungszwecken und Schiefertafeln, feuerfestes Kunstholz zu Schreinerzwecken, Möbelfabrikation und Vertiefungen, Kunstmarmor für elektrotechnische Verwendungen, wie Schalltafeln etc.

DURABILIT

Nr. 21279. — 13. November 1906, 8 Uhr.

Maschinenfabrik Rockstroh & Schneider Nachf. Aktiengesellschaft,
Heidenau bei Dresden (Deutschland).

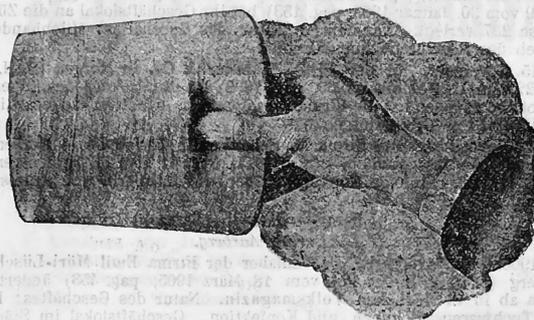
Motore.

VICTORIA

Nr. 21280. — 15. November 1906, 8 h.

International Winding Co, fabrique,
Chorlton-on-Medlock, Manchester (Grande-Bretagne).

Machines de tous genres et parties de machines, à l'exception des machines pour l'agriculture.



Nr. 21281. — 15. November 1906, 8 Uhr.

Badische Anilin- und Sodafabrik,
Ludwigshafen a. Rh. (Deutschland).

Farben und chemische Produkte.



Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle
Les opérations de la Banque de France.

II (fin).

A la fin de l'exercice 1905, la situation du service des dépôts de titres était la suivante:

	Dépôts	Dépôts	Titres
Dépôts des particuliers à Paris	78,148	493,291	6,870,117
Dépôts des particuliers dans les succursales	11,761	68,361	902,041
Total	89,909	561,652	7,772,158
Dépôts du Syndicat des Agents de change	70	104,751	2,932,018
Réunion	89,979	666,403	10,704,176
A la fin de 1904, la situation se résumait ainsi	88,100	629,222	10,207,322
Augmentation	1,879	37,181	496,854

La valeur, au cours de la Bourse, des titres déposés par les particuliers, à la fin de l'exercice 1905, était: à Paris, de fr. 4,577,000,000, dans les succursales, de fr. 756,000,000; total fr. 5,333,000,000. La valeur des titres déposés par le syndicat des agents de change était de francs 1,647,000,000, réunion fr. 6,980,000,000. A la fin de 1904, la valeur des titres déposés formait un ensemble de fr. 6,851,000,000; augmentation pour 1905 fr. 429,000,000.

Le nombre des titres sortis aux tirages et remboursés aux déposants de Paris a été de 47,968 pour 27,059,174 francs.

Les titres russes conservés et administrés gratuitement en vertu de la convention de 1895, passée entre le Gouvernement impérial de Russie et la Banque de France, sont représentés: au 24 décembre 1905, par 83,025 certificats; au 24 décembre 1904 il y avait 86,053 certificats; augmentation 1972 certificats.

Les ordres de bourse exécutés pour la clientèle ont fourni, achats et ventes réunis, un total: en 1905, de fr. 536,169,100; contre en 1904 fr. 392,217,800; augmentation fr. 143,951,300. Le nombre des ordres de bourse exécutés passe de 69,551 à 87,855, représentant 161,490 négociations pour 1905.

Les avances à l'Etat n'ont subi aucune variation, leur montant étant déterminé par la loi des 17 novembre—17 décembre 1897. 60 millions prêtés en vertu de la convention du 10 juin 1857; 80 millions prêtés en vertu de la loi du 13 juin 1878; 40 millions prêtés en vertu de la loi des 17 novembre—17 décembre 1897. Depuis la loi des 17 novembre—17 décembre 1897, ces avances ne rapportent plus d'intérêt.

Les opérations productives des succursales comprenant celles des bureaux auxiliaires, ont été de fr. 10,443,269,000; en 1904, elles avaient été de fr. 10,637,783,300; diminution fr. 194,514,300. Les bénéfices bruts ont été de fr. 23,682,498, contre fr. 26,480,921 en 1904, soit une diminution de fr. 2,798,423.

Les premières succursales, par ordre d'importance des opérations, sont Lyon, Lille, Marseille, Bordeaux et le Havre. Lille passe du quatrième au deuxième rang, et le Havre, du deuxième au cinquième.

Par ordre d'importance des bénéfices, le classement se trouve ainsi modifié: le Havre, Bordeaux, Nantes, Marseille, Nancy et Lyon.

	Fr.
Les produits bruts réalisés en 1905 ont été de	40,548,327.04
auxquels il faut ajouter:	
Le réescompte du second semestre 1904	1,850,000.—
L'excédent non réparti des bénéfices du second semestre 1904	886,185.30
Les arrérages de valeurs	10,269,929.95
Ensemble	52,504,342.29

Les dépenses d'administration pour Paris et les succursales ont été de	fr. 17,751,960.79
Les impôts et la redevance à l'Etat sur la circulation productive, ont été de	7,804,199.95
25,056,160.14	
Laisant en bénéfice net partageable de	27,448,182.15

La répartition s'en est faite comme suit:	
Réescompte du second semestre 1905	fr. 2,000,000.—
Dividende net de fr. 130 par action	28,725,000.—
Versement aux réserves	1,690,000.—
Excédent de bénéfices non réparti	33,182.15
27,448,182.15	

La redevance à l'Etat, calculée sur la moyenne de la circulation productive et sur le taux de l'escompte, s'est élevée à 4,225,042 fr. 51 c., ce qui porte à 37,443,881 fr. 45 c., le total des redevances versées au Trésor depuis la loi du 17 novembre—17 décembre 1897.

Dividendes et actions. Le dividende brut du premier semestre 1905 a été de fr. 62,500; celui du deuxième semestre de fr. 72,916; soit, pour l'année fr. 135,416; correspondant à un dividende net, impôts déduits, de fr. 130.

Le dividende des 182,500 actions de la Banque est payable à Paris à 9581 actionnaires, possédant 92,228 actions, et dans les succursales à 19,555 actionnaires, possédant 90,272 actions.

133,717 actions appartiennent à des personnes ayant la libre disposition de leurs biens, et 48,783 à des femmes mariées, à des mineurs, à des interdits, etc., qui ne peuvent aliéner leurs titres que moyennant certaines autorisations ou formalités; sur ce nombre 5,829 actions sont frappées d'inaliénabilité.

Au cours de 1905, 1273 actions ont été transportées de Paris dans les succursales et 5973 actions des succursales à Paris.

Gummiproduktion. In allen tropischen Kolonialgebieten der Europamächte sind im Laufe des letzten Jahrzehnts Anbauversuche mit Gummipflanzen gemacht worden. Die wild vorkommenden Bestände reichen nicht entfernt mehr aus, den Gummibedarf zu decken. Der Konsum ist derart gewachsen, dass die Marktpreise eine gewaltige Höhe erreicht haben. Es würde für eine Reihe industrieller Zwecke noch bedeutend mehr Gummi verarbeitet werden, als der Fall ist, wenn nur genügende Mengen vorhanden wären und zu massigen Preisen bezogen werden könnten. Bis zu

14 M. für ein einziges Kilogramm bester Qualität ist für zahlreiche Industrie-Artikel zu viel, und selbst die minderen Qualitäten stehen zu teuer ein. So ist denn eine wahre Gummimotte entstanden, der nur durch rationalen Gummibau in grossem Masse abgeholfen werden kann.

Die bis jetzt nach dieser Richtung hin gemachten Versuche und gewonnenen Erfahrungen sind, wie im «Export» dargelegt wird, nicht entmutigend, obwohl eine Anzahl Misserfolge zu verzeichnen sind. Letztere können nicht wundernehmen beim Anbau von Pflanzungen, die bisher noch nie kultiviert worden waren. Die Kultur der allermeisten heutigen Nutzpflanzen weist auf eine lange Entwicklungsgeschichte zurück. Unsere heutigen Getreidearten sind im Laufe der Jahrtausende so veredelt und verändert worden, dass wir für manche die wilde Urform gar nicht mehr sicher angeben können. Unsere Zuckerrübe ist ein Produkt der Zuchtwahl, das so zu sagen vor unseren Augen im Laufe eines Menschenalters sich zu seinem heutigen Gehalte herausgebildet hat. Und wie unsere Obstbäume himmelhoch über ihren einstigen Stammeltern stehen, so werden vielleicht auch die Gummipflanzen durch rationalen Anbau nach und nach veredelt und hoher Leistungsfähigkeit zugeführt werden. Ohne misslungene Versuche kann das Ziel nicht erreicht werden. Und man kann es fast einen Glücksfall nennen, dass absolute Misserfolge eigentlich kaum vorliegen. Es handelt sich im allgemeinen nur um verfehlte Anbaumethoden oder ein Zurückbleiben der Gummierträge hinter den Erwartungen.

Die Kautschukfrage der Zukunft wird unter dem doppelten Einflusse des Strebens einerseits nach rationellem Anbau und Veredelung der Gummipflanzen und andererseits nach Entdeckung der einträglichsten Gewinnungsmethoden stehen. Ganz besonders aber wird dies für die edelste der Gummi liefernden Pflanzen, die Hevea brasiliensis, gelten.

Der Baum, welcher diesen Namen trägt, liefert di borracha fina, die beste Gummiqualität, die in den Handel kommt. Daher sind mit ihm auch in tropischen Ländern die ausgedehntesten Anbauversuche gemacht worden. Der Ertrag der Pflanzungen von Ceylon und Malakka wird für das Jahr 1905 auf bereits 500 Tonnen angegeben. Und zwar ist infolge sorgfältiger Behandlung die Qualität noch besser als die des Amazonasgebietes, wo die Hevea ihre Heimat hat. Wo Pflanzungen der Hevea sowohl wie anderer Arten den Erwartungen nicht entsprochen haben, scheint der Fehler an dem Erdreich zu liegen, das man für die Kultur ausgesucht hatte. Die in Bolém (Pará) lebenden Naturforscher Dr. Göldi und Dr. Huber geben als bestes Pflanzland für die Hevea einen stark mit Humus versetzten Lehmboden an, der nicht sumpfig sein darf, aber doch entweder den jährlichen Ueberschwemmungen durch die Flüsse oder einer kräftigen Durchwässerung während der tropischen Regenzeit ausgesetzt sein muss. Ferner gehört zum Gedeihen der Hevea eine mit Feuchtigkeit geschwängerte Atmosphäre.

Sicher biotet, führt der «Export» des weitern aus, an sich kein Land der Welt günstigere natürliche Anbaubedingungen dar, als das Amazonasgebiet. Und man hat daselbst die Kultur auch versucht. Aber die eigentümlichen wirtschaftlichen Verhältnisse, welche Brasilien und insbesondere Nordbrasilien aufweist, stehen einem rationalen Hevea-Bau entgegen. Wenn andere Länder nicht die Rolle von Gummilieferanten in immer grösserem Masse übernehmen, die Amazonasländer werden nur einen Raubbau treiben können, der zwar, so lange die Urwaldbestände vorhalten, sehr einträglich ist, aber ein Anwachsen der Produktion über ein gewisses bescheidenes Mass hinaus nicht zulässt. Das gilt nicht nur vom Hevea-Gummi, sondern auch von den minderen Qualitäten. Sicher ist ja ohne weiteres, dass, wenn Brasilien eine Grosskultur in Gummipflanzungen einleitete, es beliebig grosse Mengen des Produktes im Laufe einer gewissen Zeit auf die Weltmärkte werfen könnte. Kein Land der Welt könnte in wirksamen Wettbewerb eintreten. Wo in bezug auf den Artikel Kaffee, könnte Brasilien auch in bezug auf den Artikel Gummi ausschlaggebend bleiben. Und es ist auch keineswegs gesagt, dass die Bedeutung Brasiliens als Gummilieferant nicht in Zukunft und für eine gewisse Zeit wieder wächst. Wie es früher zwei Drittel der gesamten Weltproduktion lieferte, ein Anteil, der heute auf die Hälfte der Weltproduktion proportionell zurückgegangen ist, kann es bei fortgesetzter schneller Steigerung der bereits begonnenen Erzeugung minderer Qualitäten wieder einen Teil des verlorenen Terrains zurückgewinnen.

Aus fast allen Staaten Brasiliens von Maranhão im Norden bis hinunter zum subtropischen Santa Catharina im Süden liegen Berichte vor, denen zufolge besonders im Jahre 1905 zahlreiche Pflanzungen von Maniçoba- und Mangabeirabäumen angelegt sind.

Gleichzeitig wachsen die Mengen der auf die Ausfuhrmärkte gelangenden minderen Gummiqualität verhältnismässig schnell an. Es wurden aus ganz Brasilien exportiert:

	1908		1904	
	Tonnen	Wert in Conlos	Tonnen	Wert in Conlos
Mangabeira-Gummi	662	1,9.3	855	3,048
Maniçoba-Gummi	1,722	6,585	2,216	9,322

Bei einem mittleren Marktpreise von etwa 3½ Milrois für das Kilogramm hat die Produktion dieser minderen Qualitäten in Mittel- und Südbrasilien noch gelohnt. Besonders stark ist die Steigerung in der Santoszone gewesen.

Soweit die einzelnen Brasilstaaten den Gummi noch mit niedrigen oder gar keinen Steuern belastet haben, wird der Anbau von Mangabeira und Maniçoba voraussichtlich schnell wachsen und da sie bereits im Alter von vier Jahren Saft zu liefern beginnen, wird der Ertrag des Raubbaus bald durch den Pflanzungsertrag wesentlich verstärkt werden. Wenn man sich vergegenwärtigt, dass innerhalb verhältnismässig weniger Jahre die Ausfuhrzölle in Pará, Amazonas, dem Acregebiete und Mato Grosso auf 23 pCt. und in Ceará auf 20 pCt. gestiegen sind und die Geldbedürftigkeit sämtlicher Brasilstaaten in Betracht zieht, so wird man kaum irre gehen mit der Folgerung, dass auch alle übrigen die Zölle in die Höhe schrauben werden, sobald die Zunahme der Produktion dies lohnend erscheinen lassen wird. Rechnet man die kostspieligen Transportverhältnisse und eine Menge spesenzeugender Umständlichkeiten hinzu, so lässt sich kaum annehmen, dass der brasilianische Gummibau mit dem ausländischen wird konkurrieren können, sobald die Produktion in Zukunft nur erst wieder den Weltkonsum decken wird.

Legt dieser Zeitpunkt auch sozusagen noch in nebelhafter Ferne, d. h. lässt sich heute noch gar nicht beurteilen, bei welcher Produktionsziffer das steigende Konsumbedürfnis befriedigt sein wird, so dürfen derartige Betrachtungen doch angebracht sein angesichts der auch in den deutschen Kolonialgebieten bemerkbaren Tendenz zur Anlage und Erweiterung von Gummibaumpflanzungen. Selbst die minderen Qualitäten versprechen für vorläufig unabherrschbare Zeit lohnende Ausbeute.

Was die Entwicklung der Weltproduktion betrifft, die allerdings nur annähernd bekannt ist, so kamen im Jahre 1894 etwa 30,000 Tonnen auf die Weltmärkte. 1898 waren es 44,000. Bis 1900 stieg die Produktion auf 51,000, und 1903 auf gegen 62,000 Tonnen. In neun Jahren hat eine Steigerung um 32,000 Tonnen oder mehr als hundert Prozent stattgefunden, und das laufende Jahr dürfte eine Produktion von 70,000 Tonnen ergeben.

Der Hauptteil dieser Zunahme ist auf Rechnung des Raubbaues zu setzen, der, wie in Brasilien, so auch am Kongo, Niger und in anderen Teilen von Afrika noch für eine Reihe von Jahren wachsende Erträge liefern kann. Neue Gumpfpflanzen werden entdeckt, und auch Neu-Guinea und die Sunda-Inseln stellen dazu ihre Beiträge. Die rationelle Kultur gewinnt so Zeit, Erfahrungen zu sammeln und nach und nach diejenige Ausdehnung und Ausbreitung zu finden, die sie ihrem Ziele, den Gummihunger der Welt zu stillen, nach und nach näher bringen wird.

Zolldeklarationen. Der Bundesrat hat am 16. November folgenden Beschluss gefasst:

I Artikel 39 der Vollziehungsverordnung zum Zollgesetz wird wie folgt abgeändert:

«Zu jeder im Eisenbahnverkehr eingehenden und zur Einfuhrverzollung bestimmten Warensendung hat der Warenführer dem Zollamt eine besondere Zolldeklaration zu übergeben.»

«Die Zusammenziehungen mehrerer Sendungen auf einer Deklaration (sog. Kollektivdeklaration) ist nur statthaft für Wagenladungsgüter einheitlicher Gattung und mit einheitlichem Zollansatz, sowie für Eilgüter, welche raschem Verderben ausgesetzt sind und deren Weiterspedition mit dem gleichen Zuge, mit welchem sie auf der Grenzstation anlangen, gewünscht wird. Die Oberzolldeklaration ist überdies ermächtigt, bei nachgewiesenem Bedürfnis auch für Tiertransporte Ausnahmen zu gestatten.»

«In den Fällen, wo Kollektivdeklaration stattfindet, hat das Zollamt gleichlautende Kollektivquittung zu verabfolgen, jedoch unter Vormerk des auf jede Sendung entfallenden Zollbetrages auf dem betreffenden Frachtbrief mittelst eines speziellen Stempels (Zollbetragsstempel).»

II. Vorstehender Beschluss tritt auf 1. Januar 1907 in Kraft.

Déclarations en douane. En date du 16 novembre crt., le conseil fédéral a pris la décision suivante:

L'article 39 du règlement d'exécution pour la loi fédérale sur les douanes est modifié ainsi qu'il suit: Pour tout envoi de marchandises importé par chemin de fer et destiné à l'expédition douanière à l'importation, le conducteur de la marchandise est tenu de remettre au bureau de la douane une déclaration spéciale.

Il n'est permis d'inscrire plusieurs envois sur une seule et même déclaration (déclaration collective) que pour les marchandises, en wagon complet, d'une seule et même nature et passibles du même taux de droit,

ainsi que pour des marchandises en grande vitesse qui sont exposées à une prompte détérioration et que l'on désire voir continuer leur route par le train même qui les a amenées à la station frontière. En outre, la direction générale des douanes a le droit d'autoriser des exceptions pour les transports d'animaux, lorsque le besoin en est démontré. Dans les cas de déclarations collectives, le bureau de douane doit établir des acquits collectifs de même teneur, en indiquant toutefois, au moyen d'un timbre spécial apposé sur la lettre de voiture accompagnant les divers envois, le montant des droits afférent à chacun d'eux.

II. Le présent arrêté entrera en vigueur le 1^{er} janvier 1907.

L'horlogerie en Roumanie. — Rectification. Au lieu de l'expression «numératives» première colonne, second alinéa, seconde ligne, rapport du consul général de Suisse à Bucarest, page 1831 — lire rémunératives.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque d'Angleterre.					
	8 nov.	15 nov.		8 nov.	15 nov.
	£	£		£	£
Encaisse métallique	19,076,395	20,023,929	Billets émis . . .	46,420,080	46,891,700
Reserve de billets	17,357,500	18,566,260	Dépôts publics :	8,838,086	9,314,805
Effets et avances	32,554,854	32,096,425	Dépôts particuliers	40,875,844	40,356,129
Valeurs publiques	15,956,166	15,458,663			

Banque nationale de Belgique.					
	8 nov.	15 nov.		8 nov.	15 nov.
	fr.	fr.		fr.	fr.
Encaisse métal.	123,439,331	122,217,110	Circulat. de billets	704,591,820	715,079,870
Portefeuille	600,197,833	603,339,017	Comptes-courants	83,214,343	68,378,146

Deutsche Reichsbank.					
	7. Nov.	15. Nov.		7. Nov.	15. Nov.
	Mark	Mark		Mark	Mark
Metallbestand	742,880,000	777,926,000	Notenzirkulation	1,430,801,000	1,389,803,000
Wechselportef.	1,182,621,000	1,168,390,000	Kurzf. Schulden	485,837,000	550,362,000

Banca d'Italia.					
	20 ottobre	19 novembre		20 ottobre	19 novembre
	L.	L.		L.	L.
Moneta metallica	796,917,620	911,268,401	Circolazione . . .	1,177,486,550	1,207,400,900
Portafoglio	432,920,240	460,768,273	Conti corr. a vista	70,006,631	56,795,238

1) Conto = 1000 Milia. Der Milirekurs schwankt seit einiger Zeit zwischen 16 und 18 d., stand aber in den oben angeführten Jahren auf 12 d. = etwa 1 Mark.

Annoncen-Pacht:
Eudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Aktienbrauerei zum Sternenberg
vorm. Gebr. Zeller, **Basel**

Gemäss § 9 der Geschäftsstatuten werden die Aktionäre auf **Freitag, den 7. Dezember 1906**, nachmittags 2 1/2 Uhr, in unserm Bureau, Grenzacherstrasse 487, **Basel** zur

ordentlichen Generalversammlung

der Aktienbrauerei zum Sternenberg, vormals Gebr. Zeller in Basel, einberufen, zur Erledigung folgender

Traktanden:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes und Bilanz für das Geschäftsjahr 1905/1906 und bezügliche Entlastungen.
- 2) Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende.
- 3) Verwaltungsratswahlen.
- 4) Wahl der Rechnungsrevisoren und Suppleanten derselben, gemäss § 20 der Geschäftsstatuten.

Der Jahresbericht und der Gewinn- und Verlustkonto liegen vom 25. November 1906 an

in **Basel** bei der **Direktion der Gesellschaft**,
bei Herren **S. Dukas & Cie.**,
in **Zürich** bei Herren **Julius Bär & Cie.** (2590:)

zur Einsicht der Aktionäre auf.

Die Aktionäre, welche der Generalversammlung beizuwohnen wünschen, haben ihre Aktien gemäss § 11 der Geschäftsstatuten, vor dem 4. Dezember 1906, bei einer der vorgenannten Stellen zu hinterlegen.

Basel, den 12. November 1906.

Der Verwaltungsrat.

A. Welti-Furrer, Zürich I,
Bären-gasse 29. — Telefon 4726.
Intern. Möbeltransport und Spedition.
Lagerhaus. — Camionnage. (1951:)

A REMETTRE

à FRIBOURG, pour cause de départ
un immeuble de rapport

solidement bâti, bien entretenu, vaste rez-de-chaussée, grandes et excellentes caves, avec important commerce très lucratif, en pleine activité, un des plus anciens de la place. Reprise des marchandises: Fr. 25,000—35,000.

S'adresser à Rysler & Thalman, Fribourg, 1^{er} étage de la Banque Populaire Suisse. (2500:)

Basler Kantonalbank
(Staatsgarantie).

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von (2490:)

4 1/2 % Obligationen unserer Bank
al pari, auf 3 Jahre fest

auf den Namen oder auf den Inhaber lautend, mit nachheriger gegenseitiger dreimonatlicher Kündigung.

Die Direktion.

Pferdebesitzer!
Gebraucht nur **Original-H-Stollen** mit der Marke **LL**
Fabrikanten: **LEONHARDT & CO.**, Berlin-Schöneberg.
Jll. Katalog gratis! (2489)

Schweizerische Volksbank

Basel, Bern, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immer,
Lausanne, Montreux, Pruntrut, Saignelégier, Tramelan, Uster, Wetzikon,
Winterthur, Zürich I und III

Einbezahltes Stammkapital u. Reserven 40 Millionen. 36,000 Mitglieder

Ausgabe von

4 % Obligationen, al pari,

kündbar für die Bank nach 3 Jahren auf 3 Monate, für den Kreditor nach 4 Jahren auf 6 Monate, in Stücken von Fr. 500, 1000 und 5000 mit halbjährlichen, spesenfrei an allen Kassen der Bank zahlbaren Coupons.

Einzahlungen und Anmeldungen nehmen bis auf weiteres die oben bezeichneten Zahlstellen entgegen

(1775)

Die Generaldirektion.

Ankauf von inländischem Getreide

Ueber die Lieferung von inländischem Getreide (Weizen, Korn und Hafer) diesjähriger Ernte wird hiermit Konkurrenz eröffnet.

Die Lieferungsvorschriften können bei unterzeichneter Amtsstelle bezogen werden. (2589:)

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: «Angebot für inländisches Getreide», bis zum 3. Dezember 1906, franko einzureichen an das

Eidgen. Oberkriegskommissariat.

Bern, den 13. November 1906.

Papierhandlung en gros

A. Jucker, Nachf. v. (108:)

Jucker-Wegmann, Zürich

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons.